

gehalten. Die beiden Banditen erschossen am Montagabend zunächst einen Auto-Chauffeur und warfen dessen Leichnam über eine Brücke. Einer von den Banditen zog dann die Uniform des Chauffeurs an, und beide fuhren in dem Auto zu einem Restaurant. Dort raubten die Banditen die Kasse und schossen einen Koch nieder, der sich ihnen in den Weg stellen wollte. Auf dem Wege zu einer Benzinstation töteten sie Johann den Nachtwächter und verwundeten zwei andere Personen. Ein Arbeiter, der auf der Straße herumstand, wurde gleichfalls von ihnen erschossen. Dann schlugen die beiden Banditen zwei Seeleute nieder und braubten sie. Ein Polizist, der ihre Verfolgung aufnehmen wollte, wechselte einige Schüsse mit ihnen, doch konnten die beiden Räuber entkommen. Nachdem sie eine zweite Automobilbrosche gestohlen hatten, kehrten sie an den Schauplatz ihrer Tat zurück und schossen beim Vorbeifahren auf einen Polizisten. Jedoch verfehlten sie diesmal ihr Ziel. In der Angelegenheit sind bereits dreihundert Personen in San Franzisko verhaftet worden.

**Eine Lokomotive, die 138 Kilometer fährt.** Die stärkste englische Lokomotive, Typ Lord Nelson, wurde von der Southern Railway in Dienst gestellt. Die Maschine, die den Atlantik-Rüstengraben von London nach Salisbury fährt, legt am Mittwoch die 84 Meilen betragende Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 83 Meilen oder 138 Kilometer pro Stunde zurück.

**Gasangriff mit dem — Füllfederhalter.** Die amerikanischen Bankiers führen seit langem über die Zunahme des Banditentums in den Städten lebhafteste Klage, und man kann ihren Jammer nachfühlen, wenn man hört, daß die amerikanischen Banken in einem einzigen Jahre durch Einbrüche, Ueberfälle auf Kassenboten und bewaffneten Raub am Bankgebäude selbst um viele Millionen Dollars geschädigt worden sind. Man hat bereits zur Selbsthilfe gegriffen und die Kassierer mit Brownings bewaffnet; aber diese

Vorsichtsmaßregeln haben sich offenbar nicht als ausreichend erwiesen, denn, wie man jetzt hört, sollen auch die weiblichen Angestellten bewaffnet werden. Und zwar sollen sie Revolver erhalten, die die Gestalt eines Füllfederhalters besitzen, wobei allerdings bemerkt werden muß, daß diese Revolver keine Kugeln ausgeben, sondern mit einem betäubenden Gas gefüllt sind, dessen Wirkung es angeblich erlaubt, drei Personen außer Bewußt zu setzen. Die Blätter, die diese Geschichte der staunenden Welt verkünden, vermerken leider nicht, ob die streitbaren Damen auch mit Gasmasken ausgerüstet werden sollen.

**Ein fideles Gefängnis.** Zwischen dem Gefängniswärter und zwei Insassen des Verfallener Gefängnisses, einem Mörder und einem Dieb, hatte sich, wie der „Post-Int.“ berichtet wird, ein inniges Freundschaftsverhältnis gebildet. Das Kleeblatt erleichterte sich das Leben nach Kräften. Eines Abends gingen der Wärter und der Mörder zusammen in die nächste Kneipe, um einen Schoppen zu trinken und eine Partie Karten zu spielen. In der Zwischenzeit bewachte der Dieb, die mit dem amtlichen Schlüsselbund in der Hand, die übrigen 150 Pensionäre des Gefängnisses. Friedlich ging er vor dem Gefängnisportal auf und ab, als der Zufall einen Polizeioffizier herbeiführte. Dieser wunderte sich natürlich nicht wenig und ließ sich durch die beruhigende Versicherung des wachhabenden Diebes nicht befängeln, daß alles im Gefängnis schlafend und daß der Wärter mit dem Mörder gleich wieder zurückkäme. In der Tat erschienen die beiden kurz darauf feilschruhig auf der Bildfläche. Der Polizeioffizier soll aber so unbesüßlich geworden sein, daß der brave Gefängniswärter (natürlich der amtlich angestellte) seinen Rücktritt eingereicht hat.

### Aus dem Gerichtssaal.

\* Rote Frontkämpfer vor Gericht. Der Dreher Kurt Otto Gebler, geboren 1905 zu Großschörsdorf, und der Arbeiter Heim-

rich Bruno Manth, geboren 1888 zu Niederpötelwitz, beide wiederholt verurteilt, hatten wegen groben Unfugs durch Straßengeheul eine Hafstrafe subaltern erhalten, dagegen aber Einspruch erhoben und Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt. Am Nachmittag des 25. August trafen die beiden Angeklagten — die sich jetzt vor dem Amtsgericht verantworten mußten — in der Säuborstadt in Dresden, einen 18 Jahre alten höheren Schüler Langer, der am Fahrrad einen Wimpel in den alten deutschen Reichsfarben befestigt hatte. Gebler, an dessen Fahrrad sich ein roter Wimpel befand, forderte von dem Schüler die sofortige Entfernung seines „Fahrsens“. Er bekam aber von Langer zur Antwort: „Mein Wimpel bleibt dran!“ Es kam dann zu Auseinandersetzungen und auch zum Versuch, den Wimpel Langers gewaltsam zu entreißen, doch wurde dies durch das Dazwischentreten anderer Personen verhindert. Der Angeklagte Gebler erklärte in der Verhandlung, der Schulschüler hätte erst vor seinem roten Wimpel ausgespuckt, was der Feuge Langer aber unter Eid als erfunden und aus der Luft gegriffen bezeichnete. Der Angeklagte Manth erklärte vor Gericht, er habe dem „Aufseher“ weder den Wimpel abzuverlangen versucht, noch ihn sonst befehligt. Das Gericht war aber von der Schuld beider Angeklagten überzeugt und verurteilte Gebler zu einer Woche, Manth zu drei Tagen Haft wegen groben Unfugs. — Die Ausdrucksweise von Gebler und Manth, ihr Auftreten und auch sonstiges Verhalten vor Gericht lassen voraussehen, was für Aufstände einmal im Volksleben usw. eintreten würden, wenn berartige Männer die Führung in die Hände bekämen.

### Geschäftliche Mitteilungen.

„Besuch ist gekommen, er bleibt zum Essen da!“ Für manche Hausfrau ein Schredensruf. Dem Besuch muß ja etwas Gutes vorgelegt werden; woher in der Eile nehmen? Wenn man nun vor der Hauptmahlzeit eine Suppe aus Knorr Suppenwürstl bereitet, gibt, ist man aller Sorgen enthoben. Die Knorr Suppen schmecken nicht nur ganz ausgezeichnet, sondern sie sind auch nahrhaft, sättigend, bekömmlich und billig. Knorr Suppen in Würstform sind in den Sorten: Erbsen fein, Erbsen mit Reis, Erbsen mit Speck, Ochsenzwanz, Pilz, Krebs, Blumenkohl, Grünstern, Spargel, Eierfabennudeln, Eiersternchen, Eierringel, Eierriebele, Tomaten in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

## Turnen, Spiel und Sport.

**Die Garsfahrt des V. A. U. C.** Am letzten Sonntag gelangte die Garsfahrt des V. A. U. C. zur Austragung, die insofern einen weniger erfreulichen Anfang nahm, als vier Ovelwagen bei der Abnahme zurückgewiesen wurden. Dieses geschah auf Beschluß der Obersten Nationalen Sportkommission, die gegen die Firma Ovel Ausschluß von kraftsportlichen Wettbewerben ausgesprochen hatte. Sieger in der Garsfahrt blieb im Gesamtergebnis der vorjährige Gewinner Paul v. Guillaume auf Steyr. Er fuhr einen Durchschnitt von 58,4 Kilometer in 2:34. Zweiter: Hauptmann Bohn auf Bugatti, dritter: Fütterer auf Dürkopp.

**Am den Offsee-Vokal.** Die Veranstaltung der Pommerischen Motorradvereinigung und des Ewinemänder Motorradclubs war ein großer Erfolg. Eine klare Herbstsonne lagte vom Himmel, als die große Teilnehmermasse auf die Reise geschickt wurde. Da auch die 19,6 Kilometer lange Rundstrecke in ganz tadelloser Befahrung war, wurde der Wettbewerb zu einem Vergnügen. Den großen Offsee-Vokal gewann der bekannte H. W. Bahner (bis 500 ccm) Schultius-Berlin, der die 19,6 Kilometer lange Strecke in 2:04:19 zurücklegte. Der kleine Offsee-Vokal ging an Müller-Bischoff, er fuhr auf seiner 175 ccm D. K. 25-Maschine 15,4 Kilometer in 2:03:18 und erzielte damit eine bessere Zeit als die Maschinen bis 250 ccm. Die übrigen Ergebnisse waren: Bis 250 ccm 1. Bohl-Berlin auf H. W. 2. bis 350 ccm 1. Theobald-Berlin auf Sap; über 500 ccm 1. Burgaller-Berlin auf H. W. 2.

**Selber läuft Rekord.** Der letzte diesjährige Versuch uneres Meisterläufers Dr. Selber, im 1000-Meter-Lauf die Bestleistung zu erzielen, ist leider nicht gelungen. Es lag wohl einestils an der feuchten Witterung und zweitens an dem Mangel an geeigneter Gegnerkraft. Dr. Selber lief bei der Veranstaltung der Hamburger Victoria die 1000 Meter in 3 Minuten 27,4 Sekunden und schlug damit seinen deutschen Rekord, der auf 2:29,3 stand. Auch die Höchstleistung des Schweden Lundgren (2:28,6) wurde übertriften, aber die fabelhafte Zeit 2:26,8 des Franzosen G. Martin nicht erreicht.

**Auch Bürken stellt einen neuen deutschen Rekord auf.** Der Leipziger Langstreckenläufer Bürken startete auf der Strecke Leipzig-Wurzen zu einem offiziellen Rekordlauf. Es gelang ihm, über 15 Kilometer mit 49 Min. 23,7 Sek. einen neuen deutschen Rekord aufzustellen und die alte die Höchstleistung des Schweden Lundgren (2:28,6) wurde schlagen. Der Versuch, auch den Stunden-Rekord Bedarfs zu brüden, mißlang.

**Die Ungarn Meister des Wasserballs.** Das Schwimmfest Spandau 04 hatte die Halle des Spandauer Bades bis auf den letzten Platz mit Zuschauern gefüllt. Der Veranstalter hatte mit den ungarischen Schwimmern einen guten Griff getan, bewiesen diese doch im Wasserballspiel ein überlegenes Können. Gegen die Technik und Angriffsstärke der Ungarn kamen die Spandauer nicht auf, sie errangen wohl vier Tore, mußten aber den Ball neunmal aus ihrem Netz holen. Die Ungarn waren auch in der Freistil-Stafel siegreich, verloren aber in der Regenstaffel und in der Bruststaffel. Am Tage vorher spielten die Ungarn in Leipzig, wo sie gegen Wosidon im Wasserball mit 8:8 nur ein Unentschieden errangen. Halbzeit 7:3 für Budapest.

**Neue deutsche Schwimmrekorde.** Die Mannschaft des Magdeburger Schwimmklub von 1896 hatte sich die Aufgabe gestellt, die Rekorde im Freistilschwimmen zu brüden. Die Aufgabe wurde glänzend gelöst. Im 3-mal-200-Meter-Freistilschwimmen gebrauchten Beitmann, Gubener und Reibel nur 7:25,8. Alter Rekord 7:32,7. Der 4-mal-200-Meter-Freistilschwimmen machte mit Goerges als vierten Mann ebenfalls das Leben lassen. Die Mannschaft schwamm die Strecke in 10:02,6.

**Fußballkämpfe im Meise.** Der deutsche Fußball-Meister, die Spielvereinigung Fürth, konnte im Verbandsspiel gegen seinen alten Rivalen, den F. C. Nürnberg, keinen Sieg erringen. Die beiden Klubs teilten sich die Punkte, da es ihnen nicht gelang, auch nur ein Tor zu schießen. Trotzdem wurde den 8000 Zuschauern ein erstklassiges Fußballspiel gezeigt. In Berlin dominiert die Meistermannschaft von Borussia B. S. C. weiter, sie konnte Preußen überlegen mit 6:0 schlagen, obwohl es bis zur Pause erst 1:0 stand. Tennis Borussia hatte hart zu kämpfen, bis Tasmania Knapp mit 4:3 geschlagen war. Eine Uebernahme bedeutet die 2:3-Niederlage von Alemannia durch Minerva. Union Oberschöneweide schlug den Spandauer F. C. mit 2:0.

## Deutschland ohne Schwergewichtsmeister.

**Breitenkräter — Daymann unentschieden!** Dieses Ergebnis haben wohl die wenigsten Anhänger des Boxsports erwartet, zumal bei den bisherigen Endkämpfen im Schwergewicht kein eine Entscheidung gefallen war. Im letzten Kampf, der in der Westfalenhalle in Dortmund zur Austragung kam, waren unter Ausschaltung des abwesenden Diener der Ermeister Hans Breitenkräter und Ludwig Daymann die Gegner. Am grünen Tisch wurde ein



Hans Breitenkräter.

K.o.-Sieg Breitenkräters über ein Punktsiege Hohmanns ausgerechnet; es kam aber anders, nämlich zu einem Unentschieden. Schuld an dieser Schlussfolgerung fragen natürlich die Boxer, die wohl so kämpfen können, wie vom Publikum geschätzt wird, aber nicht immer so wollen. Auch diesmal hatten beide Akteure andere Absichten. Es war wohl etwas Burch vor der Niederlage, die sie zu einer wenig imponierenden Vorlicht veranlaßte. So wurde das Treffen alles andere als ein Meisterkampf und eine Entscheidung blieb aus. 15 000 Zuschauer verließen enttäuscht den Kampfplatz. Nun wird man die Schwergewichts-Meisterschaft neu ausgeschrieben und vielleicht nur Diener mit den Ausschlagungskämpfen versehen. Dieses wäre jedenfalls eine gerechte Lösung.

Die Kämpfe verliefen hart. Derse brachte den Älteren Senken mehrfach zu Boden, errang aber nur einen Punktsieg. Minow wurde im Kampf gegen den besseren Boxer Wilhelm wegen Tiefschläge disqualifiziert. Sadm schlug Otto nach Punkten.



**Großkampf in der Federgewichts-Meisterschaft.** Die Kleinen sind doch bessere Boxer als die Großen. Breitenkräter und Daymann hätten warten und sich den Endkampf um die Federgewichts-Meisterschaft zwischen Road und Stamm-Deisau ansehen sollen, um einen Begriff zu bekommen, wie man um den Titel kämpft. Der Meisterkämpfer im Federgewicht, der in Waghäusern l. Thür. zur Austragung gelangte, war über 15 Runden ein mit unerbörter Geduld und Kraft durchgeführtes Ringen, das das Publikum begeisterte und nie langweilte. Stamm sah anfänglich als der Sieger aus, brachte er doch den Berliner in der ersten und dritten Runde für kurze Zeit zu Boden. Dann drehte aber Road auf, verdrängte Stamm aus der Führung und errang mit einem schönen Punktsieg den Meistertitel.

**Länderkriege der deutschen Amateurböxer.** In Koblenz kämpften die repräsentativen Amateurböxer von Deutschland und Dänemark. Obwohl es der Ängstlicher den Deutschen oft schwer machte, einen Sieg zu holen, vermochten unsere Boxer im Gesamtergebnis doch den Länderkampf zu gewinnen. Am Schluß der Kämpfe stand es 4:4, da aber der Schwergewichtskampf von Deutschland gewonnen wurde, mußte und nach den Bestimmungen der Sieg ausgeschrieben werden. Den Schwergewichtskampf gewann Knöyngadel gegen G. Hansen. Siglarth, Domsörgen und Müller schlugen G. Clausen, Urne Sande und Frederiksen, während Kitzke nur mit Hilfe des Richters gegen Peterlen verlor.



**Reddy gewinnt das Stecher-Kriterium.** Die Radfahrergemeinde verabschiedete die Bahnzeit mit einer unerwartet geringen Beteiligung. Trotz einer hervorragenden Befahrung war die Berliner Olympiabahn nur recht schwach besetzt. Der Kampfverlauf bei den kurzen Strecken wurde durch verschiedene Defekte an den Maschinen stark beeinträchtigt. Der Holländer Reddy war der Held des Tages. Er gewann das 10-Kilometer-Rennen in 8:32,3, 45 Meter vor Sawaal; dritter Müller vor Wanderskucht. Auch wurde infolge eines Blatteraussetzes ausgeschlossen. Auch das Stecher-Kriterium, ein Stundenrennen, wurde eine Beute des Holländers. Reddy hatte aber hart zu kämpfen, wurde er doch von Wanderskucht und Müller oft bedrängt und zeitweise auch von der Spitze verdrängt. Das Endergebnis war: 1. Reddy 69,420 Kilometer, 2. Wanderskucht 69,400, 3. Müller 69,210, 4. Sawaal 69,040, 5. Keris 68,470. Keris konnte einige fremder Führung keine Rolle spielen.

## Gauvorturnerfunde des Meißner Hochland-Turngaus (D. T.)

Am Sonntag fand in Dorn die letzte diesjährige Gauvorturnerfunde des Meißner-Hochland-Gaus statt, die von 52 Vereinen mit circa 150 Teilnehmern besucht war. Die Turnordnung wurde mit Stadiungen eingeleitet. Es folgten ein Gemeinturnen am Netz, Barren, Pferd, Ringen, Schrägen Leitern und Sprossenwand, Kletterturnen, volkstümliches Turnen, Hüllenspiele. Nach Beendigung des turnerischen Teiles, in dem äußerst wertvolle Arbeit geleistet wurde, fand im Gasthof „Zur Eiche“ eine Verammlung statt. Gauvorturnerwart Selmann (Vangburtersdorf), hieß alle Teilnehmer, insbesondere auch die anwesenden Mitglieder des Gauvorturners, herzlich willkommen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Der erste Punkt betraf die Befragung des Turnstoffes, wobei sich die Verammelten im allgemeinen mit dem Gebotenen einverstanden erklärten. Des weiteren machte Gauvorturnerwart Selmann Mitteilungen über die am Sonnabend stattgefundene Bezirksvorturnerfunde. Es sollen in den Bezirken zur weiteren Ausbildung Lehrgänge stattfinden, die bis Januar 1927 beendet sein möchten; die angelegten Bühnenbauturnen zur Stärkung der Gaukasse werden durchgeführt; am 31. Oktober findet in Bischofswerda ein Geräteturnen für fortgeschrittene Geräte Turner statt (gleichzeitig ist für diesen Tag ebenfalls in Bischofswerda Spielhauptversammlung angelegt). Aus den Richtlinien zum Gauarbeitsplan für 1927 ist vor allem erwähnenswert die starke Einschränkung von Wettkampferanstaltungen; für nächstes Jahr ist ein Gauturnfest — das erste des nun bereits ein Jahr bestehenden Großgaues — in Aussicht genommen. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl der Gauvorturnerwart und war rasch erledigt. Einmütig wurde Selmann (Vangburtersdorf) als 1. und Kieger (Kamenz) als 2. Gauvorturnerwart wiedergewählt. Die Jahreshauptversammlung der Gauvorturnerschaft findet am 8. Dezember in Stolpen statt.

### RegelSport.

**Verband Dnjowswerder Regellklub.** In der am 12. Oktober d. Js. im Gasthaus „zur Guten Quelle“ abgehaltenen Sportauschuss-Sitzung wurde beschlossen, daß am 23. und 25. Oktober ein Ehrenbahnfest auf der Bahn „Germania“ stattfindet. Gelegt werden 10 Kugeln in die Wollen, doch ist jedem Regelbrüder gestattet, vorher 1 Punktarte, fünf mal 3 Kugeln, zu legen. Die Ehrenbahnkarte kostet 1,50 Mark, sowie die Punktarte 1 Mark, sowie jede weitere Punktarte 1 Mark. Bedingung: Jeder Klub hat einen Preis zu diesem Ehrenbahnfest zu stiften und wird gebeten, denselben bis spätestens 23. Oktober im Gasthaus „Germania“ abzugeben. Beginn Sonnabend von 6 Uhr, Sonntag von 4 Uhr und Montag von 6 Uhr abends ab. Schluß des Kartentauschs Montag, den 25. Oktober, abends 10 Uhr.

**Ausscheidungsregeln.** Es werden auf jeder Bahn 100 Kugeln hintereinander geschoben und zwar soll das Ausschleidungsregeln am 5., 6. und 7. November d. Js. im Gasthaus „zur Guten Quelle“ beginnen. Das Startgeld beträgt 1 Mark und ist vor dem Regeln zu entrichten. Es geht nach eine Meidliste herum, in der sich die Starter einzeichnen und sogleich ihren Tag und Stunde festlegen können. Die Meidliste läuft Sonntag, den 7. November, ab. Wer sich bis dahin nicht gemeldet hat, kann sich nicht mehr beteiligen. Ein Nachregeln gibt es also nicht. Die zweite Fortsetzung des Ausschleidungsregeln ist dann auf den 20., 21. und eventuell 22. November festgelegt worden und zwar im „Schleiffischen Hof“. Auch hier hat sich dann jeder in die Startliste wieder einzutragen und seinen Tag und Stunde festzusetzen.

**Wid- und Gefälligkeitsregeln.** Dasselbe soll am 4., 5. und 6. Dezember im „Bürgergarten“ stattfinden. Der Preis der Karte, fünf mal 3 Kugeln, kostet 1,50 Mark. Von den ersten 10 Reihen kann jeder Regler nur einen, im ganzen nur fünf Preise erringen. Bei gleicher Holzanzahl entscheidet hinten der höchste Wurf. Sind auch da alle Würle gleich, dann entscheidet das Los.

### Sportplatz Neutirch (Cauß).

**SC. Neutirch 1. Jgd. — VfB. Kamenz 1. Jgd. 2 : 1 (0 : 1).** Mit diesem Siege befestigte sich die 1. Jugend des Neutircher Sportklubs ihre Spitzenstellung im C-Bezirk; in 6 Spielen 11 + Punkte! SC. Neutirch mußte gegen VfB. Kamenz gar gewinnen, wenn nicht die zahlreichen Bomben-Lattenschüsse gerettet hätten. Gut war bei VfB. die Verteilung. Nach Abschluß der 1. Verbandsplatzspiele der 1. Jugend hat die 1. Jugend folgende Ergebnisse erzielt:

- gegen: SV. Großschörsdorf 3 : 1,
- OS Bischofswerda 2 : 1,
- VfB. Bischofswerda 8 : 0,
- VfB. Sebzig — (Punkte kamplos),
- Sportfr. Pulsnitz 0 : 0,
- VfB. Kamenz 2 : 1.

Herr Hartmann ob leitete das Spiel zur größten Zutrübtheit. — Anschließend trafen sich ebenfalls im Verbandsspiele die 1. Herren des SC. Neutirch gegen VfB. Kamenz II; letztere Mannschaft führt gegenwärtig in der 2. Klasse des C-Bezirks und konnte auch diesmal die Punkte mit nach Hause nehmen. SC. Neutirch trat ohne Räte und Fah an und unterlag 7 : 1. Der schwache Teil in der SC. A.-Mannschaft lag hauptsächlich im rechten Flügel.

Auf besonderen Wunsch sind die erstklassigen Potale (Wanderturnier vom Sportfeste in Webersdorf, sowie 2 Potale vom Potaltturnier in Neutirch) im Schauspielers des Herrn Walter Scherer im Niederbörse ausgestellt.